Grand Jeland

Grand Island, Nebraska.

Benninlvaniene Cote : Region und ihre Bewohner.

Die baufigen Arbeiterftrifes in ben Rohlengegenden Pennintvaniens und befonders in der Connelleville Cote-Region im fübweftlichen Theile jenes Staates beichaftigen jo oft die Beitungen, bag die nachfolgende Schilderung über das lettere Bebiet und deffen Bewohner nicht unangezeigt ericheinen

Die Connelle Cote-Region erftredt fich in einer Lange von 50 Meilen und trommet bas Tangen beginnt. 2Ber land und Fahette bis nahe an die vir- jur Dedung der Auslagen für das Geft ginifche Grenze. Roblenminen find permendet merden. bort gabireich vorhanden und bas Loben ber Cotesofen bemertt man in allen Richtungen. Das Gros ber Arbeiter bilben feit wenigftens fieben ober acht Jahren Ungarn und Bolen, beren Ginwanderung in jenes Gebiet ihrer Beit durch die Minenbefiger veranlagt murde, als dieselben feine hinreichenden inlan-bischen Arbeitsfräste 3" erhalten ver-mochten. Die verbeff te Lebenslage Schickfalen und Ortsveranderungen, mochten. Die verbef te Lebenslage ber erften importirten ausländischen Arbeiter veranlagte biefelben, ihre Gamilien nachfommen gu laffen und Freunde und Befannte gur Ginmanderung in die Connelleville Cote-Region ju bewegen. Lettere ftellten fich bald ju Bunderten ein, fo bag jest in vielen Drien jenes Begirfes auf einen Arbeiter einer anderen Nationalität zwölf Ungarn und Polen tommen.

Die Löhne der Arbeiter in der Connelsville Cote-Region find, wenn fie auch den Berhaltniffen der Arbeiter in ber alten Beimath gegenüber eine Muf- bene Raiferichwert, (bas fogenannte befferung bedeuten, doch teineswegs fo Schwert Rarle des Großen); 7. der hoch, um in den Empfängern die Doff- Ronigsmantel; 8. die Alba (Ober-nung ju erweden, Millionare werden fleid); 9. die purpurne Tunica (Ueberju fonnen. Die Arbeiter haben lange Arbeiteftunden und die meiften bon ihnen werden nach dem Arbeitequantum, welches fie bewältigen, bezahl. Bearbeitet wird an feche Tagen ber Woche, mit Ausnahme ber Feiertage. Be nach ihrer Beichidlichfeit und ber Beichäftigung, welcher die Arbeiter ob- 17. das Evangelienbuch Rarle des Groliegen, rangiren ihre Lohne von 67 Ben; 18. ein Reliquienfaften. Gents bis ungefahr \$3. Die in ben Sammtliche Gegenstände, : Coteanlagen Beichäftigten arbeiten bis nahme ber deutschen Ronigefrone, bejur Bufte entblößt, jo daß die Baut durch den fich absetenden Rohlenstanb gleichsam mit einem ichwarzen in Rurnberg), die deutsche Königstrone Banger bedectt wird. In manchen Ar- aber von Alters her im Domichan gu beitegelaffen ift die Luft fo außerordentlich ichwul, daß man durch Gacher, welche bermittelft Gleftrigitat in Bewegung gefett merben, von aufen guft guführen muß. Die in ben Rohlenminen Beichäftigten arbeiten nur Tage, mahrend die eigentlichen Cofearbeiter mit Tags und manche Rachts arbeiten. ger I. gefertigt, und wahrscheinlich von Aus diesem Grunde tann man zu jeder Friedrich II., nachdem bei der Erftitis mung von Biftoria ein Theil der fern oder in der Rabe berfelben an- Reichefleinobien verloren gegangen, aus

Diefe Baufer gehören den Minenbefigern und merben an die Arbeiterfamilien vermiethet. Gie find in der Regel meifiodig, aus Bolg gebaut und ent-halten meift vier Zimmer. Ginzelne Baufer haben beren jeche. Die Miethpreise variiren in der Mehrzahl ber Dörfer des Diftriftes zwischen \$5.50 und \$7 pro Monat. Bor jedem Saufe befindet fich ein Sof, mahrend hinter bem Gebaude ein Plat jur Unlegung eines Gartens freigelaffen ift, in meldem letteren die Bewohner hauptfachlich Zwiebeln, Lauch und Anoblauch gieben. Die Saufer murden außerlich einen freundlichen Anblic gewähren, wenn fich auf ihrem Unftrich nicht ebenfalle auch der unvermeidliche Rohlenftaub ablagerte. Gind die Arbeiterfamilien in ihren materiellen Berhaltniffen etwas vorwarts gefommen, fo pflegen fie fich, je nach dem Grade ihrer Wohlhabenheit, zuerft Banfe, ju diefen fodann Enten, bierauf Sunde und endlich Rube anzuschaffen. Gehr felten permenden fie erfpartes Geld gur Bergrößerung ihres Sausraths, ber in ber Regel nur aus ben allernothwendigften Dingen befreht. Gine Musnahme in diefer Beziehung machen fie nur binfichtlich ihrer Gederbetten, auf und unter denen fie Commer und Winter ichtafen. Wenn es ihnen ihre Berhalt niffe geftatten, fo verdoppeln, verdreisfachen, ja vervierfachen fie die Bahl dies fer Betten.

Aleine ober fehr arme Arbeiterfamilien halten fich in ber Regel Aftermiether, meift unverheirathete junge Dtanner, bie nichts weiter verlangen, ale bag Jemand für fie tocht und ihnen ein Blat eingeraumt wird, auf dem fie ihr Tederbett ausbreiten tonnen. Das Material für ihre Dahlzeiten faufen fie felbft, auch beforgen fie jelbft bas Rahen, Stopfen und Bafchen ihrer Rleidungsftude. Für die ermahnten Bergunftigungen bezahlen diefe Aftermiether \$2 pro Woche.

Hufer Bolen und Ungarn find in ber Connelleville Cole - Region noch Brlander, Englander und Amerifaner ale Arbeiter angestellt. Die Frauen der ungarischen Arbeiter, zumal die erst fürzlich gelandeten, pflegen sich seltsam zu fleiden. Wenn sie aus-geben, so tragen sie furze Kleider, die nur ein wenig unter die Senie reichen, Tucher in lebhaften Farben oder geftidt als Ropfbededung. Im Saufe gehen biefe Frauen in der Regel barfuß. Ihren Feiertagsstaat bilden blane Leibden und rothe, dunfelgelbe oder grune

Auf ber Ginhaltung ber Feiertage be-ftehen die ungarifden Arbeiter mit gro-ger Beharrlichfeit. Bahrend berfelben, owie überhaupt bei allen feftlichen Berauftaltungen und Berfammlungen fpielt | Mithridates, Re.

jind die Branche der poinigmen uno ungarifden Arbeiter bei Bocgeiten. Mugeiger und Serold. Gine folche Bodgeit bauert wenigftens brei Tage. Bahrend Diefer Beit ift feines der Bermandten oder Betheiligten zu bewegen, an die gewohnte Arbeit

ju geben. 21m Sochzeitstage gieben bie Brantleute mit den Sochzeitegaften in Die Rirche. Boran ichreitet ein Beiger, der feinem Inftrumente die quietichend. ften Tone entlodt. 3hm folgen fodann der Reihe nach die Braut mit ihren Berwandten, der Brantigam mit ben feinen und endlich die Freunde und Freundinnen des Brautpaares. Rach der Tranung geht es gurud nach bem Saufe ber Eltern der jungen Gran, wofelbft nach ben Rlangen der Bioline und der Dauleiner durchichnittlichen Breite von 21 mit der Braut fich im Reigen ichwingen Meilen burch die Counties Weftmore- will, hat 25 Cents zu erlegen, welche

Deutiche Reicheffeinobien.

Deutsche Reichstleinodien, Reicheinfignien, find bie Schmudftude, welche ber Raifer oder Ronig bei Rronungen und anderen feftlichen Belegenheiten als benen Die Reichs-Infignien ausgefest waren, ift manches verloren gegangen, boch der größte Theil und die wichtigften Stude find noch vorhanden; es find bies : 1. die beutiche Ronigefrone, Gilber vergolbet, mahricheinlich von Ronig Richard von Cornwallis ftammend; 2. die goldene Raiferfrone, bas altefte, foftbarfte Stud, aus bem 10. 3ahrhundert, der Bügel ftammt von Ronrad III., das Gewicht beträgt 7 7110 Bfund ; 3. bas Raiferscepter, Gilber vergolbet; 4. der goldene Reichsapfel ; 5. das golgemand); 10. die Dalmatica mit ben Adlern; 11. die Stola; 12. zwei Gürtel; 13. die Rönigshandichuhe; 14. die Ronigefandalen; 15. die purpurfeidenen, goldgestidten Strumpfe; 16. ber jogenannte Gabel Rarle bes Großen, eine altorientalifche Arbeit;

Sammtliche Wegenftande, mit Musfinden fich feit 1796 in der f. t. Schatfammer in Wien (bie bahin feit 1424 in Rurnberg), die deutsche Ronigefrone Machen, und außerdem noch 19. bas Ronigescepter ; 20. eine Raiferdalmatica, die fogenannte Dalmatica Leos III. Der Konigemantel murde, mie eine altarabijche Infdrift am Rande befagt, im Jahre ber Bedichra 538 (1133 n. Chr.) in ber "glüdlichen Stadt Balermo" für den Mormannentonig Roder Rormannenbeute Beinrich III. genommen und dem Kronichat einverleibt. Die Strumpfe und Sandalen find gleichen Urfprunge. Die übrigen Begenftande entstammen bem 12. bie 14. Jahrhundert .- 3m Mittelalter pfleg-ten die deutschen Berricher dreimal ge-front zu werden, und zwar gleich nach ber Wahl ju Hachen ale deutsche Ronige mit ber beutichen Ronigefrone, bann in Mailand oder Monga ale Ronig der Longobarben mit der eifernen Rrone, und endlich in Rom über bem Grabe St. Betere ale romifcher Raifer mit ber Raiferfrone. Dem bentichen Bolfe gegenüber mar und blieb ber in Rom gefronte Berricher nur ein Ronig; gegenüber ber Welt aber mar er mahrend bes Mittelaltere romijder, nicht aber beutider Raifer.

Gine Borje für Alles.

In Philadelphia ift man gegenwärtig babei, mit einem Roftenaufwande bon \$1,300,000 eine "Borfe für Alles" gu

Das ift nicht nur fein Scherg, fonbern eine wohlüberlegte und gang treffliche 3dee. Dieje neue Borfe foll ein Blat fein, wo ber Philadelphiaer Fabrifant und der auswärtige Fabrifant feine Waaren ausstellen, wo der Importeur und ber Exporteur fich begegnen, wo ber Banfier mit ben Raufleuten und Fabris tanten gujammentommen, mo der Advofat feinen Mlienten und ber Mlient feinen Advofaten finden fann-turg wo jeder Beruf, jedes Geschäft Zutritt haben und jedes Ding von einer Stednadel bis zu einer Abvotatenrede gehandelt merben fann.

Die neue Borfe, für welche mit einem Roftenaufwand von \$624,000 ein ganger Blod in nächfter Rahe des Weichafte-Centrume erworben worden ift-er liegt mifchen ber 4., 5., Romfteade und Merchant-Strage - wird neun Stod hoch werden, und wie die Chicagoer hoben Gebande ein Stahlfachwert erhalten. Der große Börsensaal wird einen Raum von 232 bei 125 Fuß einnehmen und eine Höhe von 55 Juß erbalten, also durch zwei Stockwerfe gehen. Die übrigen Stockwerfe werden Offices, Anktionslokaie und Ausstellungehallen enthalten. Ausfteller merben \$5 für den Quadratfuß ju gahlen haben, wenn fie feine Triebfraft in Unfpruch nehmen, \$10, wenn fie beren be-burfen. Mitglieder der Borfe gablen 20 Prozent weniger. Die in der Börse Gewährsmanner nicht den leisesten zwanzig Francs ein. Er wohnt bequem ausgestellten Sachen werden von dieser Zweisel seine Ameisel seine Ameiselben als wahr anzunehmen."

Diese Erklärung braucht nicht als ein telles, wo er mit Seinesgleichen verkehrt,

Gine zweidentige Thierfreundichaft.

Der Brairiebund ift ein Bermandter bes Murmelthieres-bie erften Trapper, welche bie nordamerifaniichen Brairien betraten, nannten ibn "Brairiebund," da er abnlich wie ein Bundchen rung. bellt und flafft; fonft hat diefes Beicopf mit dem Sunde nichts gemein. Die Naturforicher ftellen es in die Ordnung ber Rager und in die Familie ber Bornchen.

Der Prairiehund wird nicht viel grofer ale das Gichbornchen, auf ber Dberfeite ift er licht rothlichbraun, an der Unterfeite ichmutig weiß gefarbt. Die baumlofe Steppe, die echte Prairie ift feine Beimath. Bier fiedelt fich bas muntere und aufgewedte Thier in grogen Befellichaften an. Bo es fich niedergelaffen hat, dort fieht man bie Brairie wie mit Maulmurfehugeln befaet, nur daß diefe Bugel bedeutend großer find und jeder aus einer guten Rarrenladning Erde besteht, welche die Thiere beim Bau ihrer unterirdifchen 2Bobnungen an's Tageslicht beforbert haben. Dieje Bugel fonnen ale Baufer gelten, in benen eine ober zwei Samilien mohnen ; fie fteben bald bichter beifammen, bald weiter voneinander, in der Regel mag die Entfernung fünf bis feche Deter betragen; bagmifchen feben mir feft-getretene Bfade, die von einem Boch jum anderen, von Saus ju Saus führen; oft bededen folche Bugelgruppen mehrere Morgen Landes. Rein Wunder alfo, daß die erften Wanderer in ben Brairien Diefen Unfiedelungen den Damen "Dörfer" beigelegt haben !

In diefen Gemeinden herricht ftete ein reges Treiben und ein gefelliger Beift; die Dadbarn befuchen fich fortmahrend und flaffen und bellen, fo lange die ichone Jahreszeit dauert; benn bei Wintersanfang verftopfen diefe Dörfler ihre Sausthuren und halten einen halben Winterichlaf. Es ift aber nicht fo leicht, das Leben und Ereiben Diefer fleinen Befellen gu belaufchen, benn fie find ichen und ftellen Wachtpoften auf, die von den Binnen ihrer Burgen herab die Wegend muftern und ihre Mitburger burch Bellen bor jeber nahenden Gefahr warnen. Brairie-wolfe, Buchje, Geier und-Denfchen gahlen bei ihnen immer gu ben gefahrlichen Ericheinungen, mahrend fie fruher wohlgemuth zwijchen den Sufen ber Buffel bin und ber hufchten und heute fich bicht an Gifenbahnlinien anbauen, ba fie mohl miffen, bag bas ichnaubende Dampfrog rauche und bampfipeiend porübereilt, ohne fich um fie gu befiim-

Un dieje Brairiehunde nun fnüpft fich die Cage bon einer eigenartigen Freundichaft, die fie mit zwei erbitterten Beinden aller Rager halten follen.

Trapper mußten bavon ju ergablen, baß die Brairiehunde mit Erbeulen und Rlapperichlangen auf einem befreundeten Suge leben. Man war vielfach geneigt, Dieje Berichte für ameritanisches Jägerlatein ju halten, aber als ber bestannte Dichter und Schriftfteller Wafhington Brving im Jahre 1832 bie Brais ein origineller Typus. Gine Frau, rien besuchte, mußte er die Thatsache bestätigen. In seinem hinreißend ge-schriebenen Buche "Ein Ausflug in die Brairien," welches der Belt die Boefie ber ameritanifchen Steppe jum erften fullen. Mal enthüllte, ichrieb er: "Die Brairiehunde find aber nicht bie

einzigen Bewohner biefer Dorfer. Gulen und Rlapperichlangen follen unter ihnen haufen, ob aber ale gelabene ober ale zudringliche Bafte, barüber ift man nicht einig. Die Gulen find von besonderer Urt, feben lebenbiger aus, find hoch. beiniger, fliegen raicher als die gewöhnlichen und am bellen Tage. Rach Ginigen bewohnen fie nur die verfallenen Sohlen ber Brairiehunde, welche von letteren verlaffen worden find, weil ihnen ein Bermandter darin geftorben ift; es foll bem Gefühle diefer fonderbaren fleinen Beichöpfe zuwiderlaufen, an einem Orte Gule fei eine Urt Saushalterin beim Brairiehund, und ba ihr Gefdrei faft gang fo flingt wie bas feinige, fo meint man fogar, fie lehre die Jungen bellen und versehe so das Amt des Haus-lehrers. Was die Rlapperschlange betrifft, fo tonnten wir nichts Beftimmtes barüber erfahren, welche Rolle fie im Saushalte ber fleinen Gemeinde fpielt. Manche ertlaren fie geradegu für einen Schelm und Berrather und behaupten, fie nehme ichnöber Weife bie braven, leichtgläubigen Prairiehunde gu fich, und daraus, daß man bin und wieder ein junges Mitglied ber Gemeinde in ihrem Magen findet, geht fattfam hers vor, daß fie fich insgeheim nach etwas Befferem als Afchenbrodeltoft umfieht."

Etwas anderes fonnen heute nach 60 Jahren die Haturforicher nicht ausfagen. Ginige meinen, bag an ein fried. liches Bufammenleben ber brei Be-wohner nicht gebacht werben tonne. Anfrage Brehms: "Jeder, welcher mit Glend. Sieh', das ift mein letter traut ift- und ich erfundict fehr verfchiedenen burchaus glaubmir-Bleeblatt mit Borliebe ale Bormurf gu | Die an der nachften Geinebrude. einer Thiergruppe, welche unter bem Namen ,Die glückliche Familie' bei Auslandern nicht wenig Berwunderung et- meift im behaglichften Leben. Gein regt. Da ich in die Ausfagen meiner "Arbeitstag" bringt ihm funf, gehn, ja

boilgittiger Beweis angefehen zu mer-Durch Selbstmord en beten freundschaften haben sich infolge ge-bie Herrscher Saul, Sardanapal, nauerer Beobachtung als ein Zusam-Withribates, Nero, Otho und Ludwig menleben von Thieren erwiesen, bei dem bie Freundichaft nicht weit her ift und | 000.

bei bem bas fcmachere Thier gwar feinen Bortheil mahrnimmt, aber ftets auf der But bor dem ftarferen ift. Die Freundichaft gwijden bem Brairiebund, der Gule und der Rlapperichlange harrt fonach noch einer annehmbaren Erfla-

Barifer Bettler.

Baris in feiner umfaffenden Brivat-Wohlthätigfeit ift rühmlichft befannt, und boch wird man nirgende eine verhaltnigmäßig größere Ungahl von Betttern finden. Paulian bezeichnet eben diefe Wohlthatigfeit ale Bauptgrund des Uebele, und barin hat er volltommen Recht : fie gieht den Professions-

Die Bettler haben für die Musübung ihres Bewerbes eine fehr wirtjame Stute: ihre Literatur. Dieje befteht in einem Wert, das in fleiner und großer Unegabe im Budhandel erichienen ift und brei begm. feche France foftet. Ge enthalt die Ramen und Adreffen ber meiften wohlthätigen Berfonen von Baris. Die große Musgabe, "grand Jen" genannt, gibt augerbem werthvolle Winte über Retigion, Gewohnheiten und politifche Unfichten des Wohlthaters, 3. B. :

"Grau Al. Gehr religiofes Baus. Regelung von wilden Chen, Unterftugung bei Taufe und Rommunion. Dan laffe fich von Ropf gu Gug nen fleiden !"

"Berr B., Proteftant. Befleidet Rinber und ichidt fie gur Schule, gibt gutes Schuhzeng, verlangt aber die Abreffe ber Bettler, um Erfundigungen eingugieben. Dean verftanbige fich nothigenfalle mit einem Freunde, um die Abreife eines anftandigen Saufes geben gu

fonnen." Mit Diefem vorzüglichen Rührer und einer gehörigen Dofie Unverschämtheit ift bie Rarriere bes Bettlere gemacht. Gin Anfanger wird an allen Thuren flingeln, ein Renner flingelt nur an ben "guten Thuren;" benn auch bier gilt ber Cat : "Time is money." Die Bauptfache ift immer, ben Wohlthater für bas traurige Schidfal bes Bettlere gang befondere ju intereffiren, und bas gelingt mit bem "grand Jeu" meift vor-

Ginige Bettler betreiben das Dichter-Bandwert en gros. Gie haben auf alle Frauennamen des Ralendere Afroftichon-Gedichte, und wenn fie erfahren, bag irgendmo eine Sochzeit ftattfindet, fo fenden fie der Braut die auf ihren Ramen lautenden Berfe ein und ftellen fich bann gu geeigneter Stunde, 3. B. beim Befteffen bor, um ihre flingende Belohnung einzuheimfen.

Aber vielen Bettlern fagt ber aftive Dienft nicht gu, ba er immer noch eine gemiffe Arbeit erforbert. Der richtige Bettler bringt in der Regel feine Jugend beim aftiven, bas Alter beim "feditaren" Dienft gu. Huch im letteren gibt es viele Spezialitäten, jum Beifpiel bie Rirchenarmen, die an den Thuren ber Gotteshäufer ftehen und fich ba ber Beläftigung burch die Boligei entgieben. die Omnibusarmen u. f. w. Dies ift bus. Dan betrachtet ihr fummervolles Beficht, ihre gerriffene Bleidung, und bemerft, wie die Augen fich mit Thranen

"Sind Sie leidend, Madame?" "D ja, mein Berr, feit drei Wochen bin ich ohne Arbeit. Seute früh hat man mir Beichäftigung verfprochen, und nun verwende ich meine letten feche Cous für den Omnibus ; benn ich fann nicht geben, weil meine Guge gefchwollen find. Ja, ich bin fehr unglücklich !" Alle Bande gleiten in die Tafche, und

raich wird eine fleine Gumme gejammelt. Wenn man aber ben einen ober ben anberen ber alten Rondufteure fragt, fo wird man erfahren, bag bies Beichaft in ben eleganten Bierteln ein fehr einträgliches ift.

Die echten Boulevardiere fennen alle ju bleiben, mo fie einen der Ihrigen Die fogenannte "Brieftaftenfrau," welche vertoren haben. Undere behaupten, die ber Boft eine fo wirtsame Konfurreng macht. Es ift bies eine Bettlerin, melder beibe Beine amputirt find und immer am felben Drte fist. Gin Berr nahert fich ihr, und mahrend er ichein-bar in der Weftentafche nach einigen Cous fucht, ftedt er mit ben Worten : "Beben Gie biefen Brief ber Dame, welche zwischen acht und neun Uhr porbeitommt und Ihnen mit den Worten "Beten Gie für mich !" ein Behn-Gous-Stiid barreicht."-

fturgt fich von einer Geinebrude in's | biefe Belegenheit gu Ruben. Baffer ; ein Bufchauer fpringt ihm nach und rettet ihn mit Lebensgefahr. Gine große Menichenmenge brangt fich an's

"Warum haben Gie mich nicht fterben laffen ?" jammert ber Gelbftmorber porwurfevoll. "3ch hungere, habe tei-nen Cous und finde teine Arbeit."

Den Umftehenden treten die Thranen bigen Mtannern-weiß, daß Prairie-hunde, Erds oder Prairieeulen und Rlapperschlangen friedlich in einem und bemselben Baue beisammenleben. Auss Beispiel. Die beiden Schwindler ziehen ftopfer im fernen Beften mahlen bas bantend ab und wiederholen die Romo-

> Und hinter all' biefem fcmindelhaften Glend ftedt ber Provifionsbettler ja, fogar-feine Stellenvermittelunge-

Europa befigt etwa 60,000 Lotomotiven im Werthe von \$600,000,=

Was ift

Mastoria

Caftoria ift Dr. Samuel Ditcher's Derordnung für Säuglinge und Kinder. Es enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narfotische Bestandtheile. Es ift ein unschädlicher Erfat für Paregorica, Tropfen, "Soothing Syrup" und Caftor Del. Es fcmedt gut. für feinen Werth burgt die Thatfache, daß Millionen Mutter es feit dreißig Jahren anwenden. Caftoria verhindert das Muswerfen von faurem Speichel; beilt Diarrhoe und Wind-Kolif. Caftoria erleichtert die Beschwerden des Jahnens, furirt Derftopfung und Blahungen. Caftoria befordert den Stoffwechfel, halt den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gefunben, natürlichen Schlaf. Caftoria ift das Universalmittel für Kinder - ber Mütter freund.

Castoria.

"Caftoria ift ein treffliches Mittel für Rinber. Mitter baben mir wieberholt pon feiner auten Birfung auf ihre Rinber ergabit."

.Caftoria ift bas befte Mittel für Rinber, bas ich fenne. Soffentlich wird balb bie Beit frmmen, big bie Mitter bas mabre Bobl ibret Rinber berudfichtigen und Caftoria gebrauchen, mo ibrer Pribat- Pragis nicht lobend genug ausgu-fie fonft ju allerlei Quadialbereien griffen und bruden; und obgleich wir, als Regel, nur officinale ihren Lieblingen Opium, Morphin, Coothing Mittel anwenden, gesteben wir boch bereitwillig Corup" und andere ichabliche Mixturen Die Reble ju, bag Caftoria burch feinen Werth uns babin binabgoffen und fo ein vorzeitiges Grab bereiter gebracht bat, es gu fcagen."

Castoria.

"Caftoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Rinber ift und beffer als alle anderen, bie ich fenne."

6. M. Mrder, Dr. meb. 111 Co. Orford Str., Broofin R. D.

"Unfere Mergte in ber Abtheilung für Rinder wiffen fich über bie Grfahrungen mit Caftoria in ibrer Pripat: Pragis nicht lobenb genug ausgu-Uniteb Bofpital u. Dispenfare,

The Centaur Company, 77 Murray Str., New York City.

Mie der Zuber auf seinem eigenen Boden, so steht die



Neberall zu haben. Mergestellt THE N.K.FAIRBANK COMPANYCHICAGO,

10 10 10 10 10 10 Das Deutsch-Amerikanila. ochbuch Mustrirt

Das Deutsch 21meri fanische Rochbuch.

Ein neues Rochbuch, welches befonbers für ben Gebrauch ber beutich Ameritaner bearbeitet ift, welches alle Arten Rochfünfte enthält,

Deutsch und Ameritanisch.

Berichiebene Rezepte und häusliche Mebitamente. 388 Seiten 81 bei 6. Illuftriert, - Dauerhaft eingebunben in waschbarem grünen Deltuch. Retail Breis \$1.75.

Dieses Kochbuch geben wir frei Jedem,

ber uns einen neuen Abonnenten fur ben "Unzeiger und Berold" einsenbet (auf Gine andere, nicht minder geschickte ein Jahr im Boraus bezahlt). Gbenfo erhalt jeter Abonnent, ber auf ein Jahr Bettelmethobe. Gin junger Buriche im Borous bezahlt und 50 Cents extra, bas Rochbuch als Bramie. Dacht Guch

Erste National Bank,

B. M. Wolbady, Brafibent, Chas. E. Bentley, Raffirer.

Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000.

Thut ein allgemeines Bant. Geichäft!

Um die Rundichaft ber Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenft gebeten.